

Stellungnahme des AStA der FH Aachen zu dem NIUS-Artikel

In einem Artikel des rechtspopulistischen Onlinemagazins NIUS mit dem Titel „Wenn Männer beten, dürfen Frauen nicht rein! Im Ruheraum der Fachhochschule Aachen gilt offenbar schon die Scharia“ wird über angebliche Vorfälle im Zusammenhang mit einem „Raum der Stille“ an der Fachhochschule Aachen berichtet. Dazu wurde unter anderem eine Stellungnahme des AStA der FH Aachen zitiert. Der NIUS-Artikel wurde auch von der AfD NRW auf deren Social-Media-Kanälen aufgegriffen und verbreitet.

NIUS ist bekannt für eine einseitige und oft falsche Berichterstattung und bietet rechten Stimmen eine Plattform. In der Vergangenheit wurden Artikel von NIUS bereits von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg beanstandet. Anton Rainer äußerte dazu treffend im NDR-Medienmagazin „ZAPP“, dass, wenn Fakten nicht passen, sie passend gemacht oder ganz weggelassen werden. Dies offenbart die unverantwortliche journalistische Praxis, die hinter solchen Berichten steht.

Auch in dem oben genannten Artikel wurden Fakten verdreht und Falschbehauptungen aufgestellt, zu denen wir hiermit Stellung beziehen wollen.

Das Titelbild des Artikels zeigt mehrere betende Studierende und einen Zettel, der darum bittet, dass Personen „bitte draußen warten [sollen], wenn jemand vom anderen Geschlecht betet“. Direkt zu Beginn des Artikels wird daraufhin fälschlicherweise behauptet, dass es nicht möglich sei, dass alle Studierenden den Raum der Stille zum Beten nutzen können, da „radikale islamische Studenten [den Raum der Stille] exklusiv für sich beanspruchen“.

Der AStA verurteilt scharf, dass betende Studierende der FH Aachen in ihrer Religionsausübung ohne deren Zustimmung fotografiert wurden und durch die vorher getroffenen Aussagen suggeriert wird, dass es sich bei diesen Studierenden um „radikale islamische Studenten“ handele, die andere Studierende an der Nutzung des Raums der Stille hindern würden.

Zunächst ist festzuhalten, dass es am Campus Eupener Straße keinen offiziellen Raum der Stille gibt. Tatsächlich müssen Studierende, die beten möchten, in ein Treppenhaus ausweichen, da ansonsten keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. An diesem Ort ist auch das in dem Artikel als Titelbild verwendete Foto entstanden. Der Zettel wurde hingegen am Raum der Stille am Campus in Jülich fotografiert. Es besteht kein Zusammenhang zu den abgebildeten Personen.

Für uns ist es wichtig zu betonen, dass der Zettel im Raum der Stille am Campus Jülich nicht seitens der FH aufgehängt wurde, sondern von einer Privatperson. Dieser Zettel spiegelt weder die Haltung der FH noch der Studierendenschaft wider, was die Regeln der Nutzung des Raums der Stille betrifft. Die Dauer des Aushangs ist unklar; der Raumbeauftragte, der sehr regelmäßig am Raum der Stille vorbeigeht, hat den Zettel nach kurzer Zeit entfernt. Der Raumbeauftragte ist sich deshalb sicher, dass er nur kurzfristig dort hing. Der Artikel suggeriert, dass das Verhalten, das dort abgebildet ist, eine gängige Praxis sei, was jedoch nicht der Realität entspricht. Der beschriebene Vorfall ist ein einmaliges, kurzzeitiges Ereignis und nicht die Regel, wie NIUS fälschlicherweise darstellt.



Auch die Behauptung, viele Studierende fühlten sich eingeschüchtert ist absolut unbegründet und nicht durch Fakten gestützt. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Studierenden und haben bisher keine entsprechenden Rückmeldungen erhalten.

Die Verwendung des Begriffs „radikal islamische Studierende“ ist außerdem nicht nur irreführend, sondern schürt auch Vorurteile. Diese Darstellung ist haltlos und trägt nicht zu einem respektvollen Dialog bei. An unserer Hochschule gibt es eine vielfältige muslimische Studierendenschaft. Das in dem Artikel angesprochene gemeinsame Fastenbrechen wird von der studentischen Organisation INCAS Jülich (Interkulturelles Centrum Aachener Studierender) organisiert und unter anderem von der FH Aachen unterstützt. Auch im AStA organisieren wir gemeinsame Fastenbrechen während des Ramadans, zu dem fastende und nicht-fastende Studierende aller Religionen eingeladen sind. Das Ziel ist es einen kulturellen Austausch zu schaffen, um einen verständnis- und respektvollen Umgang an der FH Aachen zu fördern.

Die in dem NIUS-Artikel zitierte Stellungnahme des AStA wurde Ende 2023 veröffentlicht und bezieht sich nicht auf die aktuellen Vorwürfe, sondern darauf, dass keine geeigneten Räumlichkeiten am Campus Eupener Straße zur Verfügung gestellt werden, an denen Studierende beten können. Die Forderung an jedem Standort der FH Aachen einen Raum der Stille einzurichten, können wir daher nur mit Nachdruck wiederholen.

Zusammenfassend distanziert sich der AStA der FH Aachen entschieden von den falschen Darstellungen und der unzulänglichen Berichterstattung von NIUS. Die von NIUS vertretenen Werte spiegeln in keiner Weise die Werte des AStA wider. Wir werden uns auch weiterhin für eine diverse, plurale Studierendenschaft einsetzen und sowohl kulturellen Austausch als auch die Ausübung von Religion weiter unterstützen.

